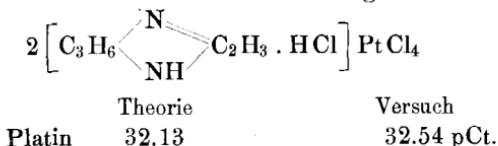
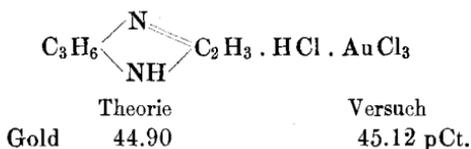


Strome erhitzt und das so gebildete Chlorhydrat des Propylenäthyldiamins in die entsprechenden Doppelsalze mit Platinchlorid und Goldchlorid verwandelt. Hierbei wurden wiederum bei dem Erhitzen gebildete Nebenproducte durch partielle Fällung entfernt. Das Platinsalz ist ausserordentlich löslich in Wasser, und die Krystallisation wurde auch durch Spuren von Verunreinigungen sehr erheblich erschwert. Zerlegt man die Lösung mit Schwefelwasserstoff, so wird eine weitere Reinigung bewerkstelligt, und man erhält dann ein in schönen Rhomben krystallisirendes Salz von der Zusammensetzung



Das Goldsalz, ein in kleinen Nadelchen krystallisirender Niederschlag, enthält



Die vorstehend beschriebenen Versuche sind bei Gelegenheit einer umfangreicheren Arbeit über Aethyldiaminderivate angestellt worden, über die ich später zu berichten hoffe. Den HH. Dr. Pulvermacher und Dr. Stolte, welche mich bei dieser Arbeit in dankenswerther Weise unterstützt haben, sage ich schon heute meinen besten Dank.

435. F. Herrmann: Berichtigung.

(Eingegangen am 2. Juli.)

In die in diesen Berichten XXI, S. 1949 u. fig. erschienene Abhandlung »über die räumliche Configuration des Benzolmoleküles« hat sich ein Fehler eingeschlichen. Die in Figur 4 dargestellte Configuration besitzt nur drei Symmetrieebenen und zwar sind dies nur diejenigen, deren Durchschnitte mit der Ebene der Wasserstoffatome in der Projection Fig. 5 durch ausgezogene Linien angedeutet sind. Unter Berücksichtigung dieses Umstandes ist bei den a. a. O. weiterhin angestellten Betrachtungen einzig und allein die Angabe S. 1957, Z. 10 v. o. dahin zu berichtigen, dass beim Auftreten zweier verschiedenartiger Substituenten in jedem Falle (also auch wenn dieselben sich in Parastellung zu einander befinden) die Symmetrie der Configuration verschwindet.

Bockenheim bei Frankfurt (Main), den 29. Juni 1888.